

Berlin, W. Burggrafenstr. 10.

26. 2. 86.

Verehrtester Freund,

Da das 1. und 2. Heft der "Vierteljahrschrift" nun in der Welt ist, heißt es an das dritte denken, und ich möchte nun vor allem fragen, auf welche Beiträge von Ihrer Hand ich für dasselbe rechnen kann.

Prof. Adler hat eine Arbeit übergeben "Die Wiederbeleb-  
nung nach Nachahmung in der Achtsinnigkeit" und freut  
es mit dem Dienste derselben nicht eilig zu haben. Sie würde  
gegen 6 Bogen umfassen; für große Arbeiten wäre also  
nicht ihr kein Raum mehr. Wenn aber Sie eine große Ar-  
beit vorbereitet hätten, so könnte denselben Adlers Arbeit zurück-  
sehen.

In kleineren Original-Aufsätzen würde ich zur Verfügung  
haben: 1) J. P. Land (Universitäts-Professor in Leiden),  
Notierte arabische - persische Melodien aus dem 13. und 14. Jahr-  
hundert. 2) W. Voigt (Univ.-Prof. in Göttingen), Die Urfors-

spalt des Deutschen Musik-Concerts für 2 Claviere.

Ist es Ihnen lieber, im 3. Heft. vorwärts nur als Kritiker aufzutreten, so bin ich auch hierfür sehr dankbar. D.h. schreiben Sie mir bald, was ich erwarten darf.

Adler wünscht eine frühe Publication des 3. Heftes. Ist es Ihnen recht, wenn wir es am 1. Juni erscheinen lassen? Mit dem Gedanken, von Adlers Arbeit eine Separat-Ausgabe zu machen, waken sich Härtels nicht recht beizumenden. Ich denke, wir überlassen es dem Verfasser und dem Verleger, sich darüber auseinander zu setzen. Ich meinerseits will endlich nicht opponiren, wenn es ein Wunsch Adlers ist, besonders aufzutreten.

liebstes  
Es ist kürzlich ein Buch von R. v. Liliencron erschienen „Deutsches Leben im Volkslied von 1530“. Ich sprach den Verfasser und fand ihn zu einer Silberrüge geneigt. Gewißte ich, ob Sie dem zustimmen; ich möchte dem von mir verstorbenen alten Herrn gegenüber nicht gern in die Lage kommen, ein eingeseandtes Manuscript zurückweisen zu müssen.

Sagen Sie mir doch auch ein Wort, wie Ihnen Fleißners Arbeit über Gaultier vorkommt. Es ist mir das wichtig, denn Fleißner ist bis jetzt mein bester Schüler.

Erlaubt noch dies, lieber Freund: ich bitte wiederholt, mich wissen zu lassen, was Sie für die Musical antiquarian Society vorgelegt haben. Ich würde über mich, daß ich da mir im Schrift genannten Preis vorgehen habe!

Mit meinen herzlichsten Grüßen an Sie und die lieben Thiere

Ihr treuer

Philipp Spitta.

Herrn

Dr. Friedrich Chryzander.



Burgdorf  
bei Hamburg.

1-8-1  
27 2  
GEBORH